

Hofmann von Hofmannswalda, Christian: Verliebte Arien (1695)

1 Soll Solimene meine glut/
2 Die mir versehret marck und blut/
3 Gantz ohne deine rettung brennen?
4 Du äscherst meine brust ja ein/
5 Mein hertze muß entzündet seyn/
6 Und du wilst keine flammen kennen.

7 Befrage selbst das heisse licht/
8 Das aus den hellen augen bricht/
9 Was feuer es in mir erwecket.
10 Es schmeltzt der seelen hartes eiß/
11 Und machet Salamander heiß/
12 Und ich soll seyn unangestecket.

13 Dein auge hat mich so verführt/
14 Mich hat dein plitz durchaus gerührt/
15 Den ich nicht konte sehen kommen/
16 Ich dachte wolcken anzusehn/
17 Mit wasser-qvelen umzugehn/
18 Und bin dadurch der ruh benommen.

19 Ich kan nicht wider den betrug/
20 Wer ist bey solchen flammen klug?
21 Sie können bienen nur vertreiben.
22 Der mensch/ der leichte feuer fängt/
23 Ist wie die motte die sich sengt/
24 Und doch nicht kan vom feuer bleiben.

25 Verleugne nicht/ was du vollbracht/
26 Du hast durch feur mich arm gemacht/
27 Wilstu den mordbrand nicht bekennen?
28 So wisse doch/ daß alle welt
29 Dir das gerechte urthel fällt:

30 Wer andre brennt/ muß wieder brennen.

(Textopus: Verliebte Arien. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20490>)